

3. Ist der erste Sentenz von Herren Landtvogt im Turgeiüw [Johann Thuring G ö l d l i n v o n T i e f e n a u bzw. Johann Peregrin von B e r r o l d i n g e n] zue Favor des Gestiffts ausgefallen, dahero selbiges billiche Ursach den Handel vortzuesetzen gehabt, unndt obwohlen die Canonici in den Orthen verlürstigt worden sindt, nichts desto weniger müessen die Kösten billicher Weys zuetheil werden, weilen das Gestifft auch ein Sententz auff seine Seiten erhalten, und das anfenckhlich.
4. Demnach das ... Styfft gesehen, dass zue Lucern von der Streittikeit abgestanden wahr, hat selbiges alsbald schriftlichen bestermassen der widerpart protestiert undt wüissenschaft gemacht, dass Sie sich des Rechten endtziehen und abstehen, also dass es unnöthig seie fehnere Kösten zue machen. Die Widerpart aber das Gestifft desto mehrers zue beschwehren hatt wollen das Recht in überige Orth vortsetzen. ...
- [5.] Das weilen ist beschlossen worden, dass das Jenige Orth in welchem disere Streitsach werde geüebt undt triben werden, solle die Kosten Taxieren und aussprechen. Weilen aber zue Ury bekhandt worden, dass das Stifft den Kosten nit zahlen müesse, ist consequenter das Capitul von diser bezahlung ausgenommen, ohnangesehen das selbiges von dem Orth Zürich in Kosten erkendt und condemniert worden seie."
- 1) Offenbar ging es um den Kustoreistreit in Bischofszell - Streit zwischen den Chorherren Johann Kaspar G a l l a t i und Johann Ambros P ü n t e n e r um die Nachfolge von Kustos Johann Konrad F a l k selig.
- 2) s. dessen Ortsstimme AH 5/137

---

Vom Zuger Landschreiber Niklaus A n d e r m a t t - AH 53, 217

88

1656 Februar 17., "us Muri dem Hauptlager"

A

SCHREIBEN DES STADTFAEHNRICHS [VON LUZERN], CHRISTOPH PFYFFER,  
AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I.  
ZURLAUBEN

---

"Weylen sich Jacob S t r e b e l Sekelmeister zuo Buttweyl in dem Ambt Muri bi mir angemeldet: das sin sohn Rudolf [S t r e b e l, von Uezwil?] von ihme sig in gefangenschafft gelegt worden, ia auch darneben umb ein Namhaffte Summa gelts gestrafft sig worden, ongeacht er sein attestationen von uns authen-tischer weis hatt, das er dazuo mahlen von uns und in unseren diensten ge-

brucht sig worden. Als wolle der Herr Schwager hiemit ersuoht syn, disen man vor respect unser Person als die wir wegen unsers [im 1. Villmergerkrieg] habenden Commando von der Statt Lutzern und übrigen orten wolmechtig sind gsin, die Underthanen zuo unsern diensten des freyen Ambts zuo gebruchen widerumb ledig lassen. Sonderlich die wyl in disen gefarlichen Ziten man muoss etwas nachsehen und verziehen, wyl man noch nit wissen mag wie sich die sachen zuo Baden [an der gemeineidg. Tagsatzung] verziehen mögen und die underthanen in guotem willen behalten. Darmit geschehe mir ein sonders wolgefallen, welches ich mich anerbiete zuo glegenheit wider zuo beschulden. Im widerigen fahl könnte disere sach zuo einer grossen witleuffig kommen, welches ich dem Herrn Schwager hiemit insinuieren wollen".

---

Original - AH 53, 218

[16]99 August 17., Wattwil

A

SCHREIBEN DES PFARRERS [VON WATTWIL], DR. JOHANN JAKOB SCHOEN,  
[AN BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]<sup>1</sup>

---

"Wegen newlich Empfangner ... grosser Ehrbeweisung ... thun ... höchsten danck Erstathen. Nun was ich verthrowlichst dorten entdeckt, will mich nachmahlen demüthig dahin recommendirt haben. Allein, da von Meinem ... Herrn mir offenhertzig undersagt ist worden, was massen in Conferirung der Murischen Pfründen der ascensus observirt werde, und also gebräuchig seye, das dem Jüngst promovirten die underste [Kollatur-]Pfarrey [der Abtei] conferirt werde. Habe hierüber auch fehmers mein reflexion machen wollen, und so danne nothwendig befunden, widerumb und nachmahlen zu bitten, ob es Je nicht möglich sein khönte, durch meines ... Herren hochmögende Patronanz etwan Eine aus den Ehrlicheren und besseren Pfründen (so praesumptuos vill ich nit sein, das die Ehrlichste und beste hierbey wolle vermeint und begriffen haben) auszuwerben, so fehr under denselbigen Eine Vacirung sich Ereignete: Ursach, dan gewüss ist, wan aus dissem districta mich hinweg begeben sollte, Es nit wenig verwunderung Erweken wurde; gestahlten ich allda Ein Ehrliches Beneficium habe, auch (ohne Ruhm zu melden) Nicht in geringem Ansehen bin; also dan, wie mein ... Herr wol bemerckhen mag, mir sehr lieb ... sein wurde, wo es Je möglich wäre, wan Eine mir wol Reputirliche abenderung zu Erlangen sein möchte.